

2024 WOHIN MIT DEM GELD?



www.investments-info.de
EINE PUBLIKATION DES REFLEX VERLAGES Dezember 2023

**REFLEX
VERLAG**

GRUSSWORT

Drahtseile

Schlechte Nachrichten sind an der Tagesordnung, die Stimmung an der Börse bleibt gut. Gefühlt erleben wir seit Monaten, wenn nicht Jahren, dieses Paradoxon an den Märkten. Der Terrorangriff der Hamas auf Israel vom 7. Oktober hat uns zuletzt geschockt und die globalen Spannungen zusätzlich angeheizt. Seit dem Spruch des Verfassungsgerichts in Karlsruhe und der daraus resultierenden Haushaltsnotlage in Deutschland wissen wir, dass auch hierzulande nicht alle Probleme

per „Doppel-Wumms“ zu lösen sind. Doch die Märkte bleiben gelassen und mit Hinsicht auf das kommende Jahr sogar optimistisch. Börsianer – so scheint es – haben im Laufe der Jahre ihre Nerven trainiert und Drahtseile bekommen. Nichtsdestotrotz bleibt die Dauerfrage: „Wohin mit dem Geld?“ In dieser Ausgabe wollen wir Ihnen einen Überblick über Anlagemöglichkeiten und Chancen im Jahr 2024 geben. Wir wünschen Ihnen einen besinnlichen Jahresausklang und ein erfolgreiches Jahr 2024!



Michael Gneuss
Chefredakteur

INHALTSVERZEICHNIS

LEITARTIKEL	Der Zins, der Zins und noch einmal der Zins – 3
VERMÖGENSVERWALTUNG	Anlegen mit emotionaler Distanz – 6
INFRASTRUKTURINVESTMENTS	Neue Chance für Kapitalanleger – 7
AKTIEN	Mehr Rendite wagen – 8
GRÜNE GELDANLAGEN	Investments in die Zukunft – 10
ETF	Sparbuch 2.0 – 11
EDELMETALLINVESTMENTS	Goldene Zeiten – 12
PRIVATE EQUITY	Hoffen auf die Zinswende – 14
E-FINANCE	Robo-Advisors im Aufwind – 15

JETZT SCANNEN



Lesen Sie spannende Artikel dieser Ausgabe online, und sichern Sie sich ein kostenfreies Digital-Abo.

www.investments-info.de
www.reflex-portal.de

Partner

BAI REPRESENTING
ALTERNATIVE
INVESTMENTS

 **GROW MY TREE**

Das Papier dieser Reflex Verlag-Publikation stammt aus verantwortungsvollen Quellen.

 B.A.U.M.

Der Zins, der Zins und noch einmal der Zins

LEITARTIKEL | VON MICHAEL GNEUSS UND KATHARINA LEHMANN

Die Pandemie scheint überwunden, den Gaschock nach der russischen Invasion in der Ukraine haben wir verdaut, und an die globalen Spannungen in der Weltpolitik gewöhnen wir uns. Den letzten Paukenschlag, den wir in Deutschland auf dem Nachrichtenmarkt vernommen haben, setzte das Bundesverfassungsgericht. Im Vergleich zu Kriegen und Viren klingt der Notstand im Bundeshaushalt jedoch eher wie ein sanftes Kratzen über dem Becken des Schlagzeugs. Wie dem auch sei, die Stimmung im Land ist schwer wiederzugeben. Eins ist klar: Die Sehnsucht nach Normalität nach den Krisen ist groß.

Die Finanzmärkte spiegeln freilich die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage in der Welt wider. Nach einem turbulenten Jahresauftakt haben sie sich im Laufe des Jahres etwas beruhigt. Sogar eine „Jahresendrallye“ bahnt sich zum Redaktionsschluss an. Die Sehnsucht nach der Normalität darf aber nicht den Blick auf die tatsächliche Lage verstellen. Risiken schweben nach wie vor reichlich über der Wirtschaft

und damit über der Börse. So sieht auch die Europäische Zentralbank (EZB) die europäischen Finanzmärkte in ihrem halbjährlichen Finanzstabilitätsbericht weiterhin in einem fragilen Zustand.

„Die schwachen Wirtschaftsaussichten und die Folgen der hohen Inflation belasten die Fähigkeit von Menschen, Unternehmen und Regierungen, ihre Schulden zu bedienen“, sagte EZB-Vizepräsident Luis de Guindos zur Vorlage des halbjährlichen Finanzstabilitätsberichts der Notenbank. Von entscheidender Bedeutung sei, dass wir wachsam bleiben, während sich die Wirtschaft auf ein Umfeld höherer Zinssätze in Verbindung mit wachsenden Unsicherheiten und geopolitischen Spannungen einstellt, führte de Guindos weiter aus.

Kampf gegen die Inflation

Im Kampf gegen die Inflation hat die Notenbank die drei Leitzinssätze seit Juli 2022 in zehn Schritten angehoben. Der für den Finanzmarkt relevante Einlagensatz, den Banken für das

Parken überschüssiger Gelder von der Notenbank erhalten, liegt bei vier Prozent – der höchste Stand seit Start der Währungsunion im Jahr 1999. Aufgrund der hohen Leitzinsen sind die Kredite deutlich teurer geworden. Das trifft die Unternehmen, die Investitionen finanzieren wollen, die Projektentwickler, die bauen möchten, oder Verbraucher, die vom Eigenheim träumen – also eine weit gefächerte Bandbreite von Marktteilnehmenden.

Die starke Leitzinsanhebung der Notenbanken, auch die der US-amerikanischen Fed, hatte im März ein Bankenbeben ausgelöst. Einige US-Regionalinstitute gingen pleite, die Schweizer Großbank Credit Suisse musste von der UBS gerettet werden, die Angst vor einer neuen Finanzkrise ging um. Je deutlicher die Spuren sind, die die hohen Zinsen in der Wirtschaft hinterlassen, umso mehr wächst die Hoffnung an den Märkten, dass nun die Zinswende kommt. Jedenfalls ist der Zins zu einem omnipräsenten Thema geworden, wann immer über die Aussichten an den Aktienmärkten diskutiert wird. ▷▷

Anzeige

*Dürfen wir Ihnen das **WIR** anbieten!*

Treffen Sie bessere Finanzentscheidungen durch vernetzte Beratung!

MLP
Ich bin **Claudia Hümer** – und als MLP Beraterin eine von 2.100 Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern in allen Finanzfragen. Dabei greife ich auf das Expertenteam der MLP Gruppe zurück. Das ist unser **WIR**-Prinzip.

FERI
Andreas Schön
managt große Vermögen

Deutschland Immobilien
Silvia Becker
begleitet Kapitalanlagen im Immobilienbereich

TPC
Astrid Sachse
entwickelt Lösungen für betriebliche Benefits

DOMCURA
Thomas Poll
sorgt in Zusammenarbeit mit MLP für den optimalen Versicherungsschutz

MLP
Finanzen verstehen. Richtig entscheiden.

Wir.mlp.de

▷▷ Traditionell verheißen steigende Zinsen bekanntlich fallende Kurse und umgekehrt. Doch während zuletzt der Zinsanstieg den Börsen gar nicht so viel anhaben konnte, speist die Aussicht auf die Zinswende neuerliche Kursgewinne. Das zeigt: Trotz aller Probleme in der Welt ist die Zahl der unerschütterlichen Optimisten auf dem Parkett erstaunlich groß.

Ob wir die Talsohle und damit den konjunkturellen Wendepunkt schon erreicht haben und uns in den kommenden Jahren tatsächlich in neue Höhen aufschwingen, weiß indes niemand genau. Die US-Notenbank Fed spricht mittlerweile von einem Zinsplateau, von dem aus es aber Mitte 2024 wieder Zinssenkungen geben könnte. Eine ähnliche Entwicklung wird für die Zinsen im Euroraum prognostiziert. Die zugrunde liegenden Faktoren wie die schleppende Konjunktur sowie die brisante Haushaltslage auf beiden Seiten des Atlantiks werden über den Zinsmechanismus wieder zum Hoffnungs-schimmer an den Börsen. Vielleicht ist es aber auch Zweckoptimismus, der die Kurse stützt. Es ist eben – wie ein Analyst erklärt – noch sehr viel Geld geparkt, das investiert werden muss.

Betongeld weiter beliebt

Möglicherweise ist der Optimismus aber immer noch besser, als angesichts bedrohlicher Nachrichten in Angst zu verfallen. „Angst macht wach, das ist ein evolutionärer Impuls, aber Angst macht auch dumm“, sagte einst der Zukunftsforscher Matthias Horx. Deshalb seien alle Angstprognosen auch immer falsch. Ohnehin gibt es ja nicht nur den Aktienmarkt. Wem die Aktienmärkte zu unvorhersehbar sind, der setzt auf Betongold – seit jeher eine der beliebtesten Anlageformen der Deutschen, weil es als realer Sachwert gilt. Zwar sind auch Unternehmensbeteiligungen in Form von Aktien reale Sachwerte, Immobilien lassen sich jedoch besser greifen. Doch auch am deutschen Immobilienmarkt herrscht Unsicherheit. Nach einer Dekade rasant steigender Preise, niedrigster Hypothekenzinsen und spendabler Banken zwingen die aktuellen Daten zum Umdenken. Aufgrund der gestiegenen Zinsen sind die Im-



mobilienspreise zuletzt stark korrigiert worden, institutionelle Immobilieninvestoren und börsennotierte Immobilienentwickler mussten massive Abschreibungen vornehmen. Und auch die Unsicherheiten hinsichtlich zukünftiger energiepolitischer Regelungen und Rahmenbedingungen – Stichwörter Heizungsgesetz und energetische Sanierung – bremsen Immobilienanlegerinnen und Immobilienanleger.

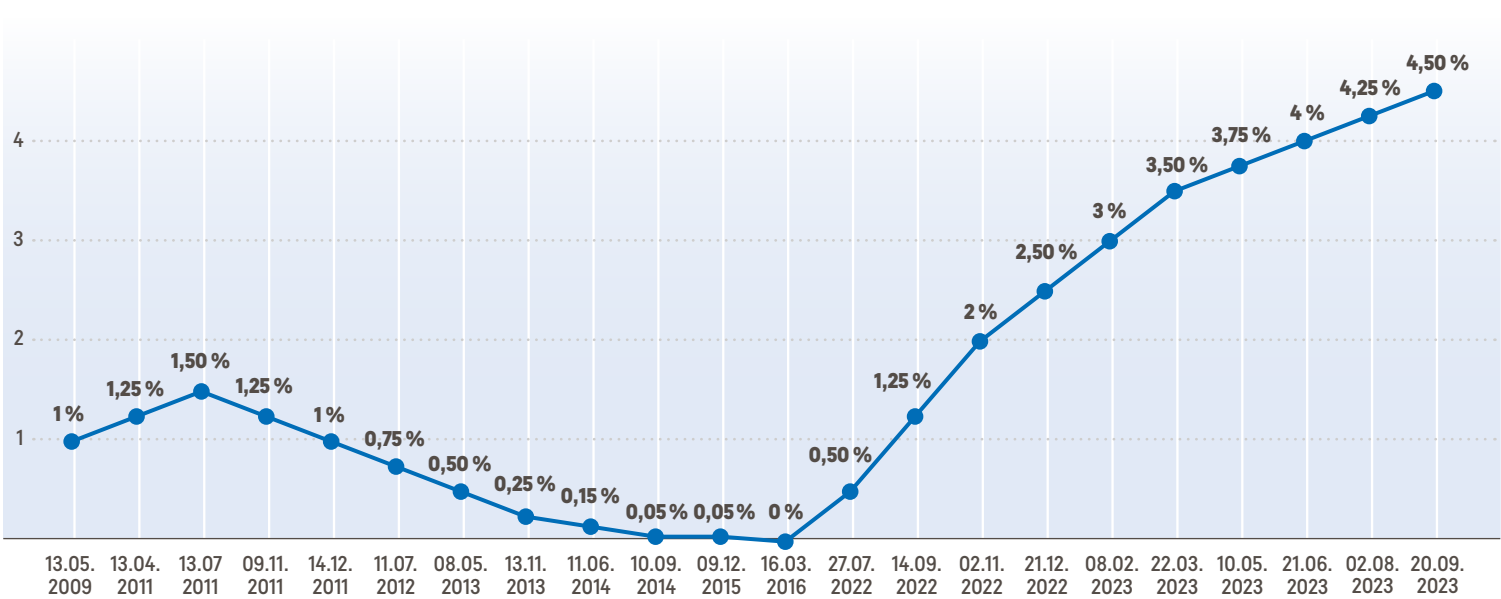
Wem die Aktienmärkte zu unvorhersehbar sind, der setzt auf Betongold.

Einer Untersuchung des Deutschen Anlage-Immobilien Verbundes (DAVE) zufolge haben die Preise zuletzt in allen 25 untersuchten Städten in Deutschland und Österreich noch einmal nachgegeben; in den Metropolen sank in nahezu allen Assetklassen die Zahl der Transaktionen. „Es ist aber auch festzustellen, dass der Markt nach der Schockstarre infolge der Multikrisen mit dem Krieg in der Ukraine, der Zinswende, wirtschaftlicher Stagnation, hoher Inflation und gestiegener Baukosten zwischenzeitlich in eine Findungsphase eingetreten ist“, sagt DAVE-Geschäftsführer Guido Stracke.

Seiner Beobachtung nach stellten sich Banken, Investorinnen und Investoren sowie Objektverkäuferinnen und Objektverkäufer auf die neuen Realitäten ein. Zudem habe sich die Inflation verlangsamt, und manche Kosten – etwa für Baumaterialien – seien wieder auf ein Normalniveau gesunken. „Diese Entwicklungen tragen in der Summe dazu bei, dass Immobilieninvestitionen wieder planbarer sind“, so Stracke. Er erwartet denn auch, dass sich der Immobilienmarkt nach der Konsolidierungsphase im kommenden Jahr wiederbeleben werde.

Als sicherer Hafen in volatilen Zeiten gelten vielen Anlegerinnen und Anlegern nach wie vor auch Sachwertanlagen in Edelmetalle wie Gold und Silber. Die werfen zwar keine Renditen ab, zeigen sich aber meist wertstabil. Zudem könne Gold im Ernstfall als Tauschmittel dienen, so ein Argument. Da die Rohstoffe allerdings meist in US-Dollar gehandelt werden, wirken sich Wechselkurse entscheidend auf die Preisfindung aus. Mehr denn je erscheint in diesen Zeiten aber der Rat versierter Fachleute gefragt. Vermögensverwalterinnen und Vermögensverwalter können derzeit die Zahl ihrer Klientinnen und Klienten steigern. Die erwarten von den Profis nicht nur eine Einschätzung zur künftigen Entwicklung an den Märkten, sondern auch den Überblick über die vielfältigen Finanzinstrumente – denn da hat der Markt ja auch einiges zu bieten. □

Entwicklung des Zinssatzes der Europäischen Zentralbank für das Hauptrefinanzierungsgeschäft von 2009 bis 2023



Impact Investing per Anleihe-ETF

Multilaterale Entwicklungsbanken fördern mit ihren zinsgünstigen Krediten lokale Entwicklungsprojekte in ärmeren Ländern. Über einen ETF von UBS Asset Management können Anleger hierfür Geld bereitstellen und sich ein vergleichsweise risikoarmes Investment fürs Portfolio sichern.

Beim nachhaltigen Investieren denken viele Anleger zunächst an die Aktienwelt. Neben aktiv gemanagten Fonds ist mittlerweile eine Vielzahl an Aktien-ETFs auf dem Markt, bei denen ökologische, soziale und Governance-Kriterien (kurz ESG-Kriterien) eine Rolle spielen. Aktien sind in einem gut aufgestellten Portfolio jedoch nur eine Anlageklasse. Mit den gestiegenen Zinsen haben Anleihe-Investments wieder an Attraktivität und Ertragsstärke gewonnen. Im Portfolio können sie nicht nur zur Risikostreuung, sondern ebenfalls zur Performance beitragen. Diverse Anleihesegmente sind über ETFs kosteneffizient investierbar. Und auf Nachhaltigkeit muss dabei nicht verzichtet werden.

In den vergangenen Jahren ist das Angebot dieser Produkte rasant gestiegen. Anlegern, die an ESG-Aspekten interessiert sind, bietet sich heute eine Vielfalt an Möglichkeiten, über ETFs kostengünstig in den Anleihemarkt zu investieren. Selbst wer nicht nur ESG-Aspekte in seine Vermögensanlage einbeziehen, sondern mit seinem Kapital zusätzlich eine positive Wirkung für

Gesellschaft und/oder Umwelt erzielen will, wird fündig.

MDB-Anleihen haben Top-Bonitäten

Ein solches wirkungsorientiertes Investment (Impact Investment) lässt sich zum Beispiel über Anleihen von multilateralen Entwicklungsbanken (MDBs) darstellen. Diese supranationalen Finanzinstitutionen stellen Finanzmittel und Know-how für wirtschaftliche und soziale Entwicklungsprojekte in ärmeren Ländern bereit. Die älteste dieser Banken ist die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung. Sie wurde 1944 als Teil der Weltbank gegründet und diente zunächst vornehmlich dem Wiederaufbau Europas nach dem Zweiten Weltkrieg. Heute hilft sie, weltweit die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben und Armut zu besiegen. Im Laufe der Jahre hat sie einige Mitstreiter bekommen, zum Teil mit regionalem Fokus, wie die Asiatische Entwicklungsbank oder die Afrikanische Entwicklungsbank.

MDBs werden von souveränen Staaten gegründet, die Kapital beisteuern und Garantien geben. Aufgrund der Bonitätsstärke der dahinterstehenden Länder werden sie von großen Rating-Agenturen mit guten Bewertungen versehen, oft mit einem AAA-Rating. Dies ermöglicht ihnen, an den internationalen Kapitalmärkten Mittel zu relativ geringen Zinssätzen aufzunehmen. Dieses Kapital geben sie als gemeinnützige Organisationen



in Form von Darlehen an weniger entwickelte Länder zu günstigen Konditionen weiter. Mit den Darlehen werden lokale Projekte finanziert, die meist gleich mehrere der von den Vereinten Nationen aufgestellten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) unterstützen. Dabei geht es zum Beispiel um Nahrungssicherheit, bessere Bildungschancen, Wasserversorgung, aber auch um Maßnahmen zur CO₂-Reduktion und zu nötigen Anpassungen an den Klimawandel.

UBS-ETF bündelt rund 100 MDB-Bonds

Um diesen Markt nicht nur für institutionelle, sondern auch für private Investoren besser investierbar zu machen, hat UBS zusammen mit dem Indexanbieter Solactive einen Index entwickelt. Dieser wird über den UBS Sustainable Development Bank Bonds UCITS ETF möglichst genau abgebildet. Der Index enthält rund 100 in US-Dollar denominierte Bonds diverser MDBs, wobei kein Emittent einen höheren Anteil

als 25 Prozent hat. Langfristig haben die US-Dollar-Anleihen von multilateralen Entwicklungsbanken ein ähnliches Risiko-Rendite-Profil wie US-Staatsanleihen. Für Anleger aus dem Euroraum ergeben sich zusätzliche Chancen und Risiken durch ein Investment in Fremdwährung. Aufgrund der Top-Bonitäten der Emittenten bietet das Investment grundsätzlich einen risikoärmeren, liquiden Baustein fürs Portfolio. Dennoch kann ein Zahlungsausfall eines Emittenten nicht ausgeschlossen werden, was sich negativ auf die Performance des ETF auswirken würde. Auch große Wertschwankungen sind möglich, insbesondere unter ungewöhnlichen Marktbedingungen. Mit einer meist geringen oder zum Teil negativen Korrelation zu den Aktienmärkten kann der ETF helfen, das Risiko-Rendite-Profil des Anlageportfolios zu optimieren – und gleichzeitig eine positive soziale und ökologische Wirkung erzielen.

www.ubs.com/funds

Disclaimer: Für Marketing- und Informationszwecke von UBS. UBS Fonds nach luxemburgischem Recht. Vorkehrungen die für den Vertrieb der erwähnten Fondsanteile getroffen wurden, können auf Initiative der Verwaltungsgesellschaft des/der Fonds(s) gekündigt werden. Das hier beschriebene Produkt entspricht Artikel 9 der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor. Informationen zu nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten gemäß dieser Verordnung finden Sie auf ubs.com/funds. Investitionen in ein Produkt sollten nur nach gründlichem Studium des aktuellen Prospekts und des Basisinformationsblatts erfolgen. Bei jeder Anlageentscheidung sollten alle Merkmale oder Anlageziele des Fonds berücksichtigt werden, die im Prospekt oder ähnlichen rechtlichen Unterlagen beschrieben sind. Anleger erwerben Anteile oder Aktien eines Fonds und nicht an einem bestimmten Basiswert, wie z.B. eines Gebäudes oder von Aktien eines Unternehmens. Die im vorliegenden Dokument zusammengetragenen Informationen und erlangten Meinungen basieren auf vertrauenswürdigen Angaben aus verlässlichen Quellen, erheben jedoch keinen Anspruch auf Genauigkeit und Vollständigkeit hinsichtlich der im Dokument erwähnten Wertpapiere, Märkte und Entwicklungen. Mitglieder der UBS-Gruppe sind zu Positionen in den in diesem Dokument erwähnten Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten sowie zu deren Kauf bzw. Verkauf berechtigt. Anteile der erwähnten UBS Fonds können in verschiedenen Gerichtsbarkeiten oder für gewisse Anlegergruppen für den Verkauf ungeeignet oder unzulässig sein und dürfen innerhalb der USA weder angeboten noch verkauft oder ausgeliefert werden. Die genannten Informationen sind weder als Angebot noch als Aufforderung zum Kauf bzw. Verkauf irgendwelcher Wertpapiere oder verwandter Finanzinstrumente zu verstehen. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die berechnete Performance berücksichtigt alle Kosten auf Fondsebene (laufende Kosten). Die Ein- und Ausstiegskosten, die sich negativ auf die Performance auswirken würden, werden nicht berücksichtigt. Wenn sich die zu zahlenden Gesamtkosten ganz oder teilweise von Ihrer Referenzwährung abweichend, können die Kosten aufgrund von Währungs- und Wechselkursschwankungen steigen oder sinken. Kommissionen und Kosten wirken sich negativ auf den Betrag der Anlage und die erwarteten Rendite aus. Sollte die Währung eines Finanzprodukts oder einer Finanzdienstleistung nicht mit Ihrer Referenzwährung übereinstimmen, kann sich die Rendite aufgrund der Währungs- und Wechselkursschwankungen erhöhen oder verringern. Diese Informationen berücksichtigen weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch die steuerliche oder finanzielle Lage oder die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Empfängers. Die zukünftige Wertentwicklung unterliegt einer Besteuerung, die von der persönlichen Situation jedes Anlegers abhängig ist und sich in der Zukunft ändern kann. Die Angaben in diesem Dokument werden ohne jegliche Garantie oder Zusage zur Verfügung gestellt, dienen ausschließlich zu Informationszwecken und sind lediglich zum persönlichen Gebrauch des Empfängers bestimmt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Erlaubnis von UBS Asset Management Switzerland AG oder einer lokalen verbundenen Gesellschaft weder reproduziert noch weiterverteilt noch neu aufgelegt werden. Quelle für sämtliche Daten und Grafiken (sofern nicht anders vermerkt): UBS Asset Management. Dieses Dokument enthält «zukunftsgerichtete Aussagen», die unter anderem, aber nicht nur, auch Aussagen über unsere künftige Geschäftsentwicklung beinhalten. Während diese zukunftsgerichteten Aussagen unsere Einschätzung und unsere Geschäftserwartungen ausdrücken, können verschiedene Risiken, Unsicherheiten und andere wichtige Faktoren dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Resultate sich von unseren Erwartungen deutlich unterscheiden. DE: Vertreter in Deutschland für UBS Fonds ausländischen Rechts: UBS Fund Management (Luxembourg) S.A. 33A Avenue J.F. Kennedy, L-1855 Luxembourg. Verkaufsprospekte, Basisinformationsblätter (KID), Vertrags- bzw. Anlagebedingungen ggf. Satzung, Jahres- und Halbjahresberichte der UBS Fonds können bei UBS Fund Management (Luxembourg) S.A. kostenlos in einer dem lokalen Recht entsprechenden Sprache schriftlich angefordert werden als auch unter www.ubs.com/deutschlandfonds abgerufen werden. Bei den Informationen handelt es sich ausschliesslich um Marketingmaterial bzw. Produktinformationen. Es handelt sich nicht um Research. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in englischer Sprache finden Sie online unter: ubs.com/funds. Weitere Erläuterungen zu Finanzbegriffen unter ubs.com/am-glossary © UBS 2023. Das Schlüsselssystem und UBS gehören zu den geschützten Marken von UBS. Alle Rechte vorbehalten

Anlegen mit emotionaler Distanz

VERMÖGENSVERWALTUNG | THOMAS SCHULZE

Die Inflation verändert das Geldanlageverhalten der Deutschen. Mehr als die Hälfte der privaten Anlegerinnen und Anleger (52,8 Prozent), die mit ihrer Vermögensanlage der Inflation aktiv entgegenwirken wollen, favorisieren inzwischen aktienbasierte Geldanlagen wie Aktien, Aktienfonds oder Aktien-ETFs. Das ergab eine Umfrage des Deutschen Instituts für Vermögensbildung und Alterssicherung (DIVA) Anfang dieses Jahres. Bei steigendem Risiko der Investments stellt sich indes die Frage, wann professionelle Hilfe bei den Anlageentscheidungen notwendig ist.

Angesichts zunehmender geopolitischer Krisen, Inflation und volatiler Finanzmärkte scheint gerade jetzt das Know-how von professionellen Vermögensverwaltungen immer gefragter zu sein. Laut einer Untersuchung der Technischen Hochschule Aschaffenburg ist bei rund drei Vierteln der unabhängigen Vermögensverwaltungen in Deutschland die Kundenzahl 2022 gestiegen.

Grundsätzlich lassen sich vier Faktoren nennen, die zeigen, dass eine professionelle Vermögensverwaltung gerade in schwierigen Finanzmarktzeiten sinnvoll ist. Ganz oben stehen dabei die entsprechenden Fachkenntnisse zu Märkten

und Produkten. Professionelle Vermögensverwaltungen verfügen genau über diese Expertise und Marktkenntnisse, die sie nutzen können, um in volatilen Zeiten fundierte Entscheidungen zu treffen und Chancen zu identifizieren.

Profis bewahren emotionale Distanz

Darüber hinaus spielt ein durchdachtes Risikomanagement eine entscheidende Rolle. Professionelle Vermögensverwalterinnen und Vermögensverwalter kennen Strategien, um das

Professionelle Vermögensverwaltungen verfügen über Expertise und Marktkenntnisse.

Risiko zu diversifizieren und zu managen. Sie können Portfolios anpassen, um Volatilität abzufedern und das Risiko zu minimieren. Nicht zu unterschätzen ist auch die emotionale Distanz des Verwalters. Geld ist ein emotionales Gut, doch bei der Vermögensanlage sollten Entscheidungen rational getroffen werden



Gute Vermögensverwalterinnen und Vermögensverwalter beobachten die Entwicklung an den Märkten sehr genau.

– gerade in volatilen Märkten kann es aber schwierig werden, die Emotionen außen vor zu lassen. Hier kann eine Vermögensverwaltung als unabhängige Partei agieren und Anlageentscheidungen auf der Grundlage von Daten und Analysen treffen, ohne von Emotionen beeinflusst zu werden. Last but not least ist der Faktor „Anpassungsfähigkeit“ ein wichtiges Element, wenn es um die Vermögensverwaltung geht. So können versierte Expertinnen und Experten Portfolios schnell neuen Marktbedingungen anpassen und auf Veränderungen reagieren, um die Performance zu optimieren. Expertise kostet natürlich Geld, deshalb sollten Investorinnen und Investoren auch die Kosten im Blick haben, die durch eine Verwaltung des Vermögens durch Profis entstehen. Diese sollten 1,5 Prozent des Vermögens pro Jahr nicht übersteigen. □

„Relevant wird das weitere Vorgehen der Notenbanken“

Das Jahr 2024 wirft große Schatten voraus: Superwahljahr, geopolitische Konflikte, Künstliche Intelligenz, Zinspolitik und Klimafrage – die Gemengelage an Themen ist groß. Doch worauf sollten Anleger im kommenden Jahr wirklich achten? Oliver Plaack, Vorstandsmitglied der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank, im Gespräch zu den wesentlichen Einflussfaktoren und den Kriterien einer guten Beratung.

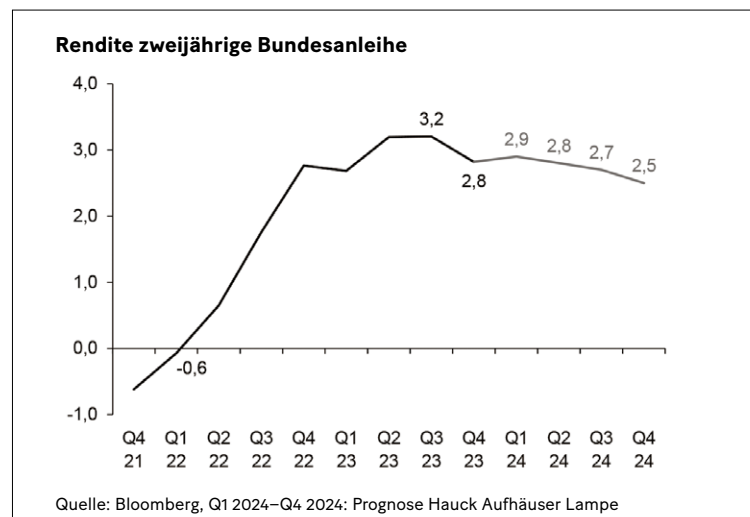


Herr Plaack, welche Entwicklungen werden das Jahr 2024 aus Anlegersicht prägen? Die geopolitischen Konflikte oder auch die „grüne“ Transformation werden den Investoren als Herausforderung erhalten bleiben. Hinzu kommt die wichtige US-Wahl. Besonders relevant dürfte für die Kapitalmärkte aber das weitere Vorgehen der Notenbanken sein. So erwarten

wir, dass EZB und Federal Reserve die Leitzinsen im Jahresverlauf moderat absenken werden. Damit wiederum sind die Vorgaben für die Rentenmärkte positiv. Für die Aktienmärkte wird es darauf ankommen, ob Konjunkturschwäche oder nachlassende Inflation das Narrativ bestimmen werden.

Was bedeutet das für eine Investmentstrategie 2024? Die Notenbanken besitzen aufgrund der sinkenden Inflationsraten zweifellos den notwendigen Spielraum, um die Leitzinsen zu senken. Die Markterwartungen zielen dabei auf spätestens das dritte Quartal. Sollte dies geschehen, dürften in diesem Fahrwasser die Renditen moderat rückläufig sein – was wiederum positiv für Aktien ist. Eine Investmentstrategie 2024 sollte also beide Assetklassen berücksichtigen. Das dient letztlich auch der Absicherung: Sollten Aktien im Zuge einer unerwartet stark rückläufigen Konjunktur verlieren, dienen Renten als Stabilisator. Weiterhin spielen Private Markets eine wichtige Rolle.

Das Thema Künstliche Intelligenz hat uns dieses Jahr mit enormer Wucht überrascht. Wohin geht die Reise? Tech-Aktien mit KI-Bezug, insbesondere die sogenannten



Glorreichen Sieben wie Apple oder Microsoft, sollten sich weiterhin erfolgreich entwickeln. Allerdings ist mit Blick auf die immense Erwartungshaltung der Anleger auch mit einer zunehmenden Volatilität zu rechnen. Damit könnten nun auch Tech-Werte aus der zweiten Reihe aufgrund ihrer niedrigeren Bewertung in den Fokus rücken. Jedoch ist sicherlich noch etwas Geduld gefragt, bis es zu spürbaren Effekten in der Industrie durch die Nutzung von KI kommen wird.

Abseits der reinen Marktentwicklungen: Worauf wird es im kommenden Jahr bei der Beratung

vermögender Kunden ankommen? Wir spüren, dass der Bedarf an Beratung bei unseren Kunden weiter zunimmt. Die Herausforderungen, denen sie sich gegenübersehen, sind zweifellos zahlreich. Damit suchen sie verstärkt den Austausch mit uns. Generell stehen Investitionen in Aktien, Private Markets und auch Immobilien im Fokus, hinzu kommen vielfach unternehmerische Themen. Das bedeutet in der Konsequenz: Die Qualität der Beratung und der Lösungen sind maßgeblich, wobei dem offenen Austausch und auch dem Netzwerkgedanken immer größere Bedeutung zukommen.

Neue Chance für Kapitalanleger

INFRASTRUKTURINVESTMENTS | VON THOMAS SCHULZE

Neue Bahnstrecken, mehr Windkraft, schnelles Internet: Der Investitionsbedarf in Deutschlands Infrastruktur ist gewaltig. Allein im Zeitraum 2019 bis 2029 müsste der Staat insgesamt 450 Milliarden Euro für Infrastrukturprojekte ausgeben, hat das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ausgerechnet.

In den vergangenen Niedrigzinsjahren haben vor allem institutionelle Investoren einen Großteil der Infrastrukturprojekte finanziert. Inzwischen haben aber auch kleine Privatinvestorinnen und Privatinvestoren die Chance, in den Markt einzutreten. Voraussetzung dafür bietet seit 2021 das neue Fondsstandortgesetz. Damit wurde ein Fonds-Vehikel geschaffen, das nun auch Kleinanlegerinnen und Kleinanlegern die Chance gibt, sich mit kleineren Summen direkt und außerhalb der Börse an Unternehmen zu beteiligen, die Infrastrukturprojekte betreiben.

Stabile Renditen

Derzeit sind erst zwei Anbieter mit entsprechend neuen offenen Infrastrukturfonds am Markt.

Insofern ist es noch zu früh, von einem durchgreifenden Boom dieses Modells zu sprechen. Fakt ist aber, dass die generellen Perspektiven sehr gut sind. Allein die traditionellen Infrastrukturinvestments wie Straßen, Brücken, Flughäfen, Häfen und Schienennetze bieten starke Potenziale. Diese Vermögenswerte lassen stabile

Investitionen in digitale Infrastrukturen sind vielversprechend.

Renditen erwarten, da sie wesentliche Dienstleistungen für die Wirtschaft bereitstellen. Investitionen in diese Bereiche sind oft langfristig ausgerichtet und können eine zuverlässige Einnahmequelle für Finanzportfolios darstellen. Erheblich an Bedeutung gewonnen haben in den letzten Jahren Investitionen in erneuerbare Energien wie etwa Solar- und Windkraft.

Sie bieten nicht nur umweltfreundliche Lösungen, sondern auch attraktive Renditen für Investorinnen und Investoren. Der Übergang zu nachhaltigen Energiequellen wird von Regierungen national und international unterstützt, was langfristig stabile Einnahmeströme bedeutet.

Potenziale für Diversifizierung

Keine Frage, dass auch die digitale Transformation erhebliche Auswirkungen auf den Bereich der Infrastrukturinvestments hat. Investitionen in digitale Infrastrukturen wie Datenzentren, Glasfasernetze und 5G-Technologien sind aufgrund des wachsenden Bedarfs äußerst vielversprechend. Sie bieten nicht nur Potenzial für Wachstum, sondern auch für eine breite Diversifizierung von Anlageportfolios.

Wie bei anderen Investitionen auch ist die Auswahl der richtigen Infrastrukturinvestments entscheidend. Dabei sollten Projekte, die auf langfristiges Wachstum, Nachhaltigkeit und Stabilität der Gesellschaft ausgerichtet sind, im Fokus stehen. □

Anzeige

Dein Investment. Dein Projekt.

Der DWS Infrastruktur Europa macht's möglich.

Infrastruktur ist Teil unseres täglichen Lebens. Und stellt uns daher auch vor große Herausforderungen. Stichwort: Energiewende. Wir müssen weg von konventionellen Energiequellen hin zu erneuerbaren Energien. Diese Herausforderung stellt gleichzeitig eine interessante Investmentmöglichkeit dar. Nicht nur für Großanleger. Erstmals können auch Privatanleger über ein offenes Infrastruktur Sondervermögen mit kleinen Beiträgen – ab 50 EUR – in unterschiedlichste, nicht börsen-notierte Infrastrukturunternehmen investieren.

Mit dem DWS Infrastruktur Europa wird dein Investment zu deinem Projekt. Investitionen unterliegen Risiken.

Alle Produktinformationen im Detail unter:
go.dws.de/infrastruktureuropa

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemittelung. Bitte lesen Sie den Prospekt und das Basisinformationsblatt („BIB“), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Wichtige Hinweise: DWS ist der Markenname, unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den einschlägigen Dokumenten ausgewiesen. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Die vollständigen Angaben zum Fonds sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt in der geltenden Fassung zu entnehmen. Dieser sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (BIB) stellen die allein verbindlichen Verkaufsdokumente des Fonds dar. Die Unterlagen erhalten Sie in deutscher Sprache in gedruckter Form kostenlos bei Ihrem Finanzberater, in den Geschäftsstellen der Deutsche Bank AG und der DWS Investment GmbH, 60612 Frankfurt am Main, (erbringt für die DWS Grundbesitz GmbH vertriebsunterstützende Dienstleistungen) sowie in elektronischer Form unter realassets.dws.com. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Eine zusammenfassende Darstellung der Anlegerrechte für Anleger ist in deutscher Sprache in elektronischer Form unter <https://realassets.dws.com/footer/rechtliche-hinweise/> verfügbar. Anleger können diese Dokumente, einschließlich der regulatorischen Informationen und der aktuellen Gründungsunterlagen zum Fonds, bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main und, sofern es sich um Luxemburgische Fonds handelt, bei der DWS Investment S.A., 2, Boulevard Konrad Adenauer, L1115 Luxemburg, unentgeltlich in Schriftform erhalten oder elektronisch in entsprechenden Sprachen unter: <http://www.dws.de> / www.dws.lu; Österreich: <https://funds.dws.com/at>; Luxemburg: <http://www.dws.lu>. Eine zusammenfassende Darstellung der Anlegerrechte für Anleger ist in deutscher Sprache unter <https://www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/> verfügbar. Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, den Vertrieb jederzeit zu widerrufen. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (Bundesverband Investment und Asset Management), d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der DWS International wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemittelung und nicht um eine Finanzanalyse. Folglich genügen die in diesem Dokument enthaltenen Informationen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Wie im jeweiligen Verkaufsprospekt erläutert, unterliegt der Vertrieb des oben genannten Fonds in bestimmten Rechtsordnungen Beschränkungen. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. So darf dieses Dokument weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Personen oder in den USA ansässigen Personen direkt oder indirekt vertrieben werden. DWS International GmbH, 23.10.23, CRC 098183

Mehr Rendite wagen

AKTIEN | VON JENS BARTELS

Aktienmarktexpertinnen und Aktienmarktexperten erwarten mehrheitlich für das kommende Jahr eine stabile Konjunktur, eine spürbar nachlassende Inflation und eine Aufwärtsdynamik an den Aktienmärkten. Gleichzeitig könnte auch ein erneuter Schwenk der Notenbanken der weltweiten Nachfrage nach Wertpapieren im Jahr 2024 Auftrieb geben.

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt: Wie eine aktuelle Studie der Gothaer und des Meinungsforschungsinstituts Forsa jetzt zeigt, wagt knapp die Hälfte der Deutschen in der aktuellen Situation mit geopolitischen Spannungen, hohen Inflationsraten und schwachen Konjunkturaussichten beim Thema Geldanlage nur sehr wenig. Vielmehr steht für 50 Prozent der Anlegerinnen und Anleger das Thema Sicherheit bei der Geldanlage an erster Stelle. Dementsprechend legen die Deutschen ihr Geld nach wie vor eher konservativ an – 46 Prozent setzen mit dem Sparbuch nach wie vor auf den vermeintlich sicheren Weg.

Attraktive Renditen mit Aktien

Dabei ist jedoch klar: Nur mit Sparbuch und Tagesgeld lässt sich aufgrund der hohen Inflation und einer geringen Rendite keine solide Altersvorsorge aufbauen. „Wer langfristig investiert, sollte sich jetzt nicht vom Aktienkauf abschrecken lassen“, sagt Christine Bortenlänger, geschäftsführende Vorständin des Deutschen Aktieninstituts. „Kursrückgänge, wie wir sie in den vergangenen Wochen gesehen haben,

glätten sich bei breit gestreuten Investments auf lange Sicht“, fügt sie hinzu. Anders als oft vermutet reichen schon kleine Geldbeträge, die in jungen Jahren kontinuierlich und langfristig in Aktien, Aktienfonds oder ETFs angelegt werden, als Basis für ein attraktives Sparkapital. Hat man zum Beispiel 20 Jahre lang monatlich 25 Euro in DAX-Unternehmen angelegt, ist das ein Investment von insgesamt 6.000 Euro. Bei einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 8,5 Prozent werden daraus über 15.000 Euro.

Verhaltene Zuversicht für 2024

Mitunter bieten sich auch überdurchschnittliche Ertragschancen gerade in volatilen Marktphasen. So gibt es Unternehmen, die in solchen Phasen profitieren oder deren Geschäftstätigkeit zumindest nicht beeinträchtigt wird.

Überdurchschnittliches Kurspotenzial könnten nach Meinung von Börsenbeobachtern beispielsweise Unternehmen haben, die sich mit dem Megatrend Künstliche Intelligenz beschäftigen.

Die Deutschen legen ihr Geld nach wie vor eher konservativ an.

Auch insgesamt überwiegt etwa für den Verlauf des DAX im kommenden Jahr der Optimismus. So sind die Analysten der Mitgliedsinstitute des Bundesverbands Öffentlicher Banken (VÖB) für die Perspektiven des Aktienmarkts im Jahr 2024 verhalten positiv gestimmt. □



Viele Kapitalanlegerinnen und Kapitalanleger sind auch nach den Erfahrungen der Niedrigzinsphase wenig risikoaffin.

Stock/K. Onyashchuk

Nicht nur über Geld reden

Kursstürze an den Kapitalmärkten und eine hohe Inflation bedrohen angesparte Vermögenswerte; das bringt viele Anlegerinnen und Anleger um den Schlaf. Ein seriöser Vermögensverwalter ist in dieser Situation hilfreich: Mit sachlichem Hintergrundwissen kann er die Situation analysieren und Lösungswege aufzeigen.

Das Börsengeschehen besteht nicht nur aus sagenhaften Gewinnen und tiefgreifenden Korrekturen. Es geht zurzeit darum, die Folgen der Inflation zu mildern und das vorhandene Vermögen weiterzuentwickeln. Die Fachleute der MPF AG können noch mehr – langfristige Vermögensplanung steht im Mittelpunkt.

Entscheidend ist, die Lebensplanung der Ratsuchenden zu kennen

Vermögensverwalter:innen sollten stets im engen Kontakt mit ihrer Mandantschaft stehen. Sie tauschen sich mit ihnen aus und beantworten Fragen. Die individuellen Wünsche müssen sich in einer langfristigen Anlagestrategie widerspiegeln. Das Ziel ist, belastbare und über Jahre hinweg



Eine hohe Beratungsqualität garantiert eine Vermögensverwaltung auf hohem Niveau und im Interesse der Mandantschaft.

effektive positive Entwicklungen hervorzubringen. „Unsere Kundschaft bleibt deshalb lange bei uns und empfiehlt uns gerne weiter“, so Thomas Buckard, Vorstandssprecher der MPF AG.

Selbst wenn die Lage an den Finanzmärkten manches Mal große Herausforderungen mit sich bringt, ist es wichtig zu investieren:

in Personalaufbau und somit den Ausbau der Beratungsqualität. Das garantiert eine Vermögensverwaltung auf hohem Niveau im Interesse der Mandantschaft – und hilft, die Vermögen für die nächste Generation zu sichern. Auch daran erkennt man einen guten Vermögensverwalter.

www.mpf-ag.de



Geldanlage in Zeiten asynchroner Konjunkturzyklen

Werbeitrag – Unternehmensporträt

Rob Hinchliffe, Portfolio Manager, Head of Global Sector Cluster Research und Ken Ruskin, Director of Research, und Head of Sustainable Investing bei PineBridge Investments, geben einen Marktausblick auf das Jahr 2024.



Rob Hinchliffe

Das weltweit synchrone Wachstum neigt sich seinem Ende zu. Auf China als Motor, der die meisten Volkswirtschaften, Sektoren und Vermögenswerte mit seiner robusten Expansion mitzieht, ist kein Verlass mehr. Stattdessen sind von Region zu Region deutliche Unterschiede bei den Wachstumszyklen zu beobachten.

Während ein synchrones Wachstum passiven Anlagestrategien in die Hände spielen kann, da es weitgehend korrelierte Renditen ermöglicht, dürfte das asynchrone Wachstum im kommenden Jahr aktive Anlagestrategien begünstigen. Überdies bieten längerfristige Themen – wie Nearshoring und grüne Energie – unabhängig vom Konjunkturzyklus Chancen für aktive Vermögensverwalter.

Kernüberzeugungen

1. Angesichts des nunmehr versetzt stattfindenden Wachstums haben die alten Spielregeln über den richtigen Zeitpunkt für den Aktienkauf und -verkauf keine weltweite Gültigkeit mehr, was

durchdachte aktive Anlagestrategien in den Fokus rückt.

Die typischen Faustregeln von einst sahen vor, zyklische Aktien zu kaufen, wenn sich die Konjunktur abschwächt und die Gewinnschätzungen abwärts korrigiert werden. Meist bedeutet dies, nicht seiner Intuition zu folgen, sondern dann zuzugreifen, wenn die Bewertungen im Verhältnis zu den kurzfristigen Ertragsaussichten eher hoch scheinen. Bislang hatte das synchrone Wachstum dazu beigetragen, dass diese Regeln weltweit funktionierten, und in Bezug auf China erachten wir sie aufgrund des dortigen Wachstumstiefs auch weiterhin als sinnvoll. Nicht aber für viele US-Zykliker, deren Erträge und Margen trotz der verhaltenen Konjunkturdaten auf Höchststände zusteuern. Aktive Verwalter sind versiert darin, inmitten dieser Differenzen Alpha-Chancen am Aktienmarkt zu erschließen.

2. Aufgrund des in mehreren Sektoren zu beobachtenden Lagerabbaus sind zunehmend Kenntnisse lokaler Entwicklungen im Zusammenspiel mit einer fundamentalen Unternehmensanalyse gefragt. Aufgeblähte Lagerbestände, die es abzubauen gilt: Dieses im Nachgang der Coronapandemie häufige Phänomen begann bei Halbleitern und hat seitdem wie eine Welle auch Konsumgüter, Medizingeräte, Transport, Logistik und die Wohnungswirtschaft im weitesten Sinne erfasst. Die Lagerumschlagzahlen belegen, dass der Lagerabbau in vielen Sektoren erst noch am Anfang steht.

Auch höhere Zinsen spielen hier eine Rolle, da sie bestimmte Wirtschaftszweige besonders hart treffen, etwa den Wohnungssektor, solche Güter, die eine größere Anschaffung darstellen, und lagerintensive Branchen wie Vertriebshändler. Für 2024 gehen wir davon aus, dass der Lagerabbau in manchen Kategorien zu ungewöhnlich niedrigen Auftrags- und Umsatzniveaus führen wird. Aus der allgemeinen Verfügbarkeit von Beständen könnte sich zudem ein Druck auf Unternehmen ergeben, die von den hohen Preisen während der Pandemie profitiert hatten. Dass die Lieferketten wieder reibungsloser funktionieren, kann sich somit auch als zweischneidiges Schwert entpuppen. Die Lagerabbau-Welle erschwert es, sich ein präzises Bild von der tatsächlichen Endverbraucherfrage zu machen, und unterstreicht, wie wichtig sowohl gute Kenntnisse der jeweiligen lokalen Situation als auch unternehmensspezifische Analysen sind.

3. Investitionsausgaben im Zusammenhang mit Nearshoring, Dekarbonisierung und grüner Energiegewinnung sind ein längerfristiges Thema für aktive Anleger. Die nach der Coronapandemie beobachtete Tendenz, ausgelagerte Tätigkeiten in näher gelegene Länder zu verlegen („Nearshoring“), hat die Ausgaben des verarbeitenden Gewerbes in den USA in die Höhe schnellen lassen. Zu den Haupttreibern dieser Entwicklung zählt die

Tech-Branche einschließlich Halbleitern (die mit dem Chip-Gesetz (Quelle: EU) eine neue Dynamik erfahren haben) und Geräten, wobei Künstliche Intelligenz demnächst dazustoßen dürfte. Die Fertigungsausgaben des Technologiesektors haben sich im vergangenen Jahr mehr als verdoppelt.

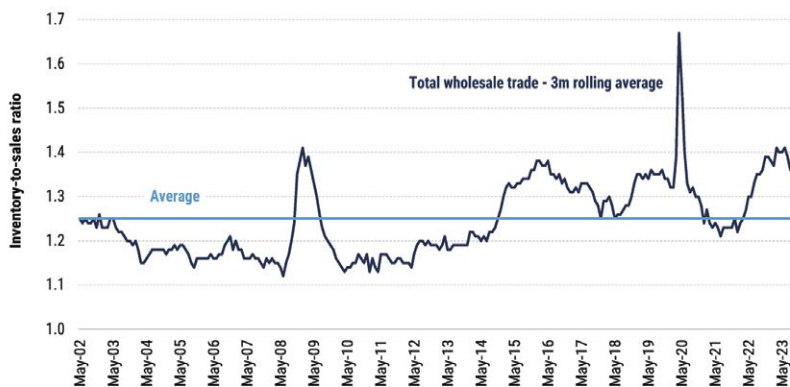
Gewinner des Nearshorings sind unter anderem auf die USA fokussierte Fertigungsunternehmen, Anbieter von Automatisierungsanlagen, die das Nearshoring dadurch ermöglichen, dass sie den Arbeitskräftebedarf senken. Hinzu kommen Banken und Unternehmen, die Konsumgüter anfertigen, in Ländern wie Indien und Mexiko, die von der Verlagerung der Lieferketten profitieren. Auch die Ausgaben für grüne Energien und die Senkung von CO₂-Emissionen steigen an, was Unternehmen zugutekommt, die ihren Kunden bei der Erreichung von Klimazielen helfen. Hierunter fallen die Hersteller von Heizungs- und Klimatisierungsprodukten und von Batterien für Elektrofahrzeuge.

Vor unseren Augen lässt das Ende des weltweit synchronen Wachstums derzeit eine Landschaft voller Alpha-Chancen entstehen. Der Schlüssel zum Erfolg besteht darin, anhand eingehender Kenntnisse der lokalen Situation und einer belastbaren Fundamentalanalyse die bestpositionierten Unternehmen ausfindig zu machen – sowohl für die aktuelle Konjunkturphase als auch in Bezug auf längerfristige (und zyklusunabhängige) Trends.

Weitere Anlageeinblicke finden Sie in unserem globalen Anlageausblick auf 2024.

www.pinebridge.com/outlook2024

Für viele Unternehmen steigen die Lagerumschlagsziffern weiter an
Lagerumschlag im US-Großhandel (2002–2023)



Quelle: Citi Research and US Census Bureau, 2023

MEHR INFORMATIONEN

Petra Lugones Targarona
Managing Director, Head of Germany

Telefon: +49 162 4364913
E-Mail: Petra.LugonesTargarona@pinebridge.com

Haftungsausschluss: Anlagen bergen gewisse Risiken, darunter einen möglichen Kapitalverlust. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen lediglich zur Veranschaulichung. Sie sollten nicht als Empfehlung bestimmter Wertpapiere, Strategien oder Anlageprodukte verstanden werden. Die Informationen stellen eine allgemeine Einschätzung der Märkte zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und sind keine Garantie für zukünftige Performanceergebnisse oder Marktbewegungen. Dieses Material stellt keine Anlage-, Finanz-, Rechts- oder Steuerberatung, kein Anlageresearch oder Produkt einer Researchabteilung dar. Es darf weder als Angebot zum Verkauf noch als Aufforderung zu einem Angebot zum Kauf eines Wertpapiers oder Anteils an einem Fonds oder eine Empfehlung für ein Anlageprodukt oder eine Strategie aufgefasst werden. PineBridge Investments gibt auf der Grundlage der in diesem Dokument enthaltenen Informationen keine Handlungsempfehlung ab bzw. fordert nicht zu einem bestimmten Handeln auf. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Meinungen, Prognosen oder zukunftsgerichteten Aussagen sind lediglich diejenigen des Autors. Sie können von den Einschätzungen oder Meinungen anderer Bereiche von PineBridge Investments abweichen und dienen nur zur allgemeinen Information zum angegebenen Datum. Einschätzungen können auf Daten Dritter beruhen, die nicht unabhängig geprüft werden. PineBridge Investments genehmigt oder befürwortet keine erneute Veröffentlichung oder Weiterleitung dieses Materials. Sie tragen die alleinige Verantwortung dafür, auf Grundlage Ihrer Investmentziele, Ihrer finanziellen Situation und Risikotoleranz zu entscheiden, ob ein Investmentprodukt oder eine Strategie für Sie geeignet ist.

Investments in die Zukunft

GRÜNE GELDANLAGEN | VON PIA WEGENER

Kapital anlegen und gleichzeitig etwas für den Klimaschutz tun oder soziale Anliegen unterstützen: Investments mit ökologischen, sozialen und unternehmensbezogenen Kriterien, kurz ESG, stehen mittlerweile hoch im Kurs. Allerdings ist Nachhaltigkeit in der Finanzbranche noch nicht eindeutig definiert. Wer mit seinem Investment langfristig Verantwortung für die reale Welt übernehmen möchte, muss sich also intensiv mit dem jeweiligen Produkt auseinandersetzen. Auch ESG-Ratings können Orientierung bieten.

Immer mehr Menschen wollen mit ihrer Anlage nicht nur eine attraktive Rendite erzielen, sondern auch etwas Gutes für die Umwelt oder soziale Belange und damit für die Gesellschaft tun: Laut einer Umfrage der Verbraucherzentrale ist jeder zweite Verbraucher hierzulande bereit, das eigene Geld nachhaltig anzulegen. Kein

Besonders gefragt sind derzeit ESG-Investitionen in den Klimaschutz.

Wunder also, dass ESG-Geldanlagen auch im vergangenen Jahr wieder einen Rekordwert erlangt haben, wie der aktuelle Marktbericht des Forums Nachhaltige Geldanlagen zeigt. So betrug die Gesamtsumme nachhaltig investierter Gelder zum Ende des Jahres 2022 in Deutschland rund 578 Milliarden Euro – und damit noch einmal 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Bei der Erhebung im Jahr 2021 betrug das Plus sogar 65 Prozent, auch weil die Coronapandemie und anschließende Klimadebatten den Trend noch

einmal verstärkt haben. Den Großteil nachhaltiger Investments für private Anlegerinnen und Anleger bilden offene Publikumsfonds.

Verantwortung übernehmen

Dabei ist das Spektrum nachhaltiger Anlagemöglichkeiten groß: ESG-Kriterien umfassen Faktoren wie Umweltschutz (Environmental), soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliches Engagement (Social) sowie eine gute Unternehmensführung (Governance). Anlegerinnen und Anleger, die Verantwortung für die Auswirkungen ihrer Investments auf die Welt übernehmen wollen, entscheiden sich bei ihren Anlageprodukten bewusst gegen bestimmte Branchen und Investments, etwa in die Rüstungs- oder Tabakindustrie, in Kohle, Glücksspiel oder Unternehmen, die Kinder- oder Zwangsarbeit dulden. Besonders gefragt sind derzeit ESG-Investitionen in den Klimaschutz. Soll hingegen eine tatsächlich messbare ökologische oder soziale Wirkung mit der eigenen Anlage erzielt werden, handelt es sich um ein Impact Investment. Die EU-Kommission fördert „grüne“ Investments, benötigt sie doch das Geld privater Anlegerinnen und Anleger, um den klimafreundlichen Umbau der Wirtschaft zu beschleunigen.

Krisenfeste Geldanlagen

Die Orientierung auf dem Markt für ESG-Anlagen ist für Investorinnen und Investoren sowie Anlegerinnen und Anleger nicht ganz einfach. Einheitliche Mindeststandards gibt es nicht. Erste Gütesiegel sowie Rating-Systeme könnten indes für Transparenz sorgen und die Entscheidung für oder gegen ein Investment



Immer mehr Investorinnen und Investoren suchen nach nachhaltigen Kapitalanlagen.

Stock / Galeanu Mihai

erleichtern. Für die Messung der ESG-Kriterien sind auf Nachhaltigkeit spezialisierte Rating-Agenturen zuständig. Grundsätzlich profitieren Anlegerinnen und Anleger bei ethischen Investments nicht nur von einem guten Gewissen. Investmentfonds, die sich an ESG-Kriterien orientieren, gelten als ebenso krisenfest und chancenreich wie konventionelle Anlagen. Aktuelle Untersuchungen haben zudem gezeigt, dass ESG-Investitionen dazu beitragen können, die Portfoliorenditen zu verbessern. Zwar können unerwartete Ereignisse auf der Welt die Performance kurzfristig verschlechtern, Unternehmen, die die ESG-Kriterien erfüllen, gelten aber als langfristig profitabler und krisenfester. Expertinnen und Experten empfehlen für eine erfolgreiche Anlagestrategie eine möglichst breite Streuung der Vermögenswerte. □

Gutes Geld, das Früchte trägt

Seit 1975 legen Menschen und Organisationen bei Oikocredit an, der Pionierin für Impact Investing. Denn ihnen kommt es auf die soziale und ökologische Wirkung ihrer Geldanlage an. Mit dem Geld finanziert die Entwicklungsgenossenschaft sozial ausgerichtete Unternehmen im Globalen Süden.

Gemeinsam mit diesen Partnerunternehmen eröffnet Oikocredit Menschen die Chance, ihre Lebenssituation selbst zu verbessern. Ramón Monges aus San Pedro del Ycuamandiyu in Paraguay ist einer von ihnen. Der biologisch wirtschaftende Landwirt baut neben Zitronenverbene auch Pampelmusen, Limetten und Orangen an. Seine Ernte verkauft Monges an die Genossenschaft La Norteña. Diese verarbeitet die Fruchtschalen und

Kräuter von 1.800 Erzeugerbetrieben weiter und bereitet sie für den Export – auch nach Europa – vor. Bäuer*innen wie Monges bietet die Genossenschaft so einen besseren Marktzugang.

La Norteña ist seit 2011 Partnerorganisation von Oikocredit und damit eines von 519 Unternehmen im Globalen Süden, die Oikocredit als Impact-Investorin unterstützt. Mit dem Kapital ihrer Anleger*innen vergibt Oikocredit Kredite und Kapitalbeteiligungen an Partnerorganisationen, die die sozialen Ziele von Oikocredit teilen. Investitionsschwerpunkte sind das inklusive Finanzwesen, Landwirtschaft und erneuerbare Energien. Neben Finanzierungen bietet Oikocredit auch Beratung und Schulungen an, zum Beispiel



Mit seinen Mitarbeiter*innen hängt Ramón Monges Orangenschalen zum Trocknen auf.

zu Unternehmensführung, Risikomanagement oder Kundenschutz.

Sozial verantwortlich anlegen

Mit einem Investitionsvolumen von 1.007,2 Millionen Euro konnten Oikocredit und ihre Partner im vergangenen Jahr 42,2 Millionen

Menschen erreichen – 87 Prozent davon sind Frauen. Ermöglicht wird das durch Anleger*innen, die möchten, dass ihr Geld Früchte trägt. Schon ab 200 Euro können auch Sie bei Oikocredit wirksam investieren.

www.oikocredit.de/geldanlage

Niedrige Kosten, eine breite Streuung und die Möglichkeit, mithilfe von Sparplänen zu investieren: Immer mehr Menschen entdecken börsengehandelte Indexfonds. Sie bilden im Rahmen einer langfristig orientierten Anlagestrategie eine gute Gelegenheit, ganz unterschiedliche Anlageklassen im Depot abzubilden.

Börsengehandelte Indexfonds, kurz ETFs, kommen immer mehr in Mode. 200 Milliarden Euro werden Privatanlegerinnen und Privatanleger in Kontinentaleuropa bis Ende 2023 in ETFs investiert haben. Der Löwenanteil davon entfällt auf Deutschland. In der Bundesrepublik stecken derzeit 135 Milliarden Euro in ETFs, die Zahl der ETF-Sparpläne hat sich hierzulande allein seit dem Jahr 2016 verzweifacht. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Online-Portals „Extra ETF“. Treiber dieses Wachstums sind demnach ETF-Sparpläne, mit denen Anlegerinnen und Anleger monatlich auch mit kleinen Summen in ETFs sparen können. Die Studie geht davon aus, dass die Zahl der monatlichen ETF-Sparpläne

auf dem Kontinent im Jahr 2028 auf 32 Millionen ansteigt gegenüber 7,6 Millionen Ende September 2023. ETF-Sparpläne sind also der neue Mainstream in Sachen Geldanlage.

Anlageidee Weltaktienindex

Grundsätzlich sind ETFs für alle Anlegerinnen und Anleger interessant, die von den Entwicklungen an den Aktienmärkten profitieren möchten, ohne sich um die Auswahl und Be-

ETF-Sparpläne sind also der neue Mainstream in Sachen Geldanlage.

obachtung vieler einzelner Aktien zu kümmern. Abgebildet werden dabei ganz unterschiedliche Indizes wie etwa der DAX, der S&P 500 oder der Weltaktienindex MSCI World, aber auch Anleihen, Rohstoffe und andere Anlageklassen. Das

Ziel eines ETFs ist, genau die Rendite zu erzielen, die auch ein Index erreicht. Immer wieder zeigen Studien, dass es die meisten aktiv gemanagten Fonds nicht schaffen, langfristig besser als ihr Vergleichsindex abzuschneiden. Den Vorteilen stehen auch ein paar Nachteile gegenüber. So ist eine Mehrrendite über dem Marktdurchschnitt nicht möglich. Zudem greift im Falle negativer Entwicklungen kein Management steuernd ein, da ETFs ja nicht aktiv verwaltet werden.

Anzahl der Themen-ETFs steigt

Auch Themen-ETFs erfreuen sich bei Anlegerinnen und Anlegern wachsender Beliebtheit. Zahlreiche versuchen, ihrer Anlage so eine persönliche Note zu verleihen. Egal, ob Krypto, Seltene Erden oder ein Clean-Energy-ETF: Themen-ETFs konzentrieren sich auf je ein Anlagethema. Ständig legen die Fondsgesellschaften neue ETFs auf, je nachdem, welche Themen aktuell in aller Munde sind. Verschiedene Studien zeigen allerdings immer wieder: Nur wenige monothematische Fonds schlagen den Gesamtmarkt über längere Zeiträume. □

Bewegte Jahre liegen hinter uns

Werbeitrag – Produktporträt

Wie die Zeit vergeht! vividam wird fünf Jahre alt – ein wichtiger Meilenstein in der Investmentwelt. Als unsere digitale Vermögensverwaltung 2018 das Licht der Welt erblickte, hätten wir uns nicht vorstellen können, was alles passieren sollte ... Corona, Inflation, Hype um KI – und Kriege.

Viele Ereignisse haben die letzten Jahre bestimmt und beeinflussen unser Leben sowie das der nachfolgenden Generationen. Es betrifft auch die Art und Weise, wie wir Geld investieren (müssen). Auch wenn nachhaltiges Investieren derzeit scheinbar in der Krise steckt, so sind die Probleme wie Klimawandel, Biodiversitätskrise oder Wassermangel nicht gelöst, im Gegenteil.

Mit vividam wollen wir somit jedem Anleger die Chance geben, einfach, digital und nachhaltig Vermögen aufzubauen. Und dabei gehen wir über das derzeitige Thema „Klima“ hinaus. „Wir wollen gezielt eine positive Wirkung für Umwelt und Gesellschaft erzielen sowie Anlegern zu mehr Gelassenheit und einem guten Gefühl verhelfen“, so Frank Huttel, der für das Portfoliomanagement zuständig ist. „Wie „hoch“ die Wirkung in Bezug auf die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) tatsächlich ist, daran arbeiten wir unverändert mit Hochdruck. Ergebnisse haben wir bereits auf unserer Website veröffentlicht. Das ist eine große Herausforderung für die gesamte Investmentbranche“, so Huttel. Wir werden weiter nach Möglichkeiten suchen, die Wirkung unserer Anlagen, ob direkt oder indirekt, zu messen.

www.vividam.de



Frank Huttel,
Leiter Portfoliomanagement
vividam

Werbeitrag – Vereinsporträt

Artenschwund als unterschätztes Risiko

Biodiversität und die damit verbundenen Ökosystemleistungen bilden unsere Lebensgrundlage. Doch die öffentlichen und privaten Finanzströme sind bislang auf eine voraussichtlich anhaltende Verschlechterung dieser Lebensgrundlage ausgerichtet.

Studien der OECD und der Niederländischen Zentralbank warnen, dass sich der Rückgang von Biodiversität und der damit verbundenen Ökosystemleistungen negativ auf die Performance von Finanzakteuren auswirken kann. Gleichzeitig bleibe das Risiko nahezu unberücksichtigt in Investmententscheidungen.

Wachsende Zahl an Initiativen

Mittlerweile hat die EU eine Biodiversitätsstrategie 2030 veröffentlicht, ebenso wird das Thema in der Taxonomie sowie in der Offenlegungsverordnung berücksichtigt; bei der UN-Biodiversitätskonferenz im Jahr 2022 wurde der Globale Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal beschlossen, der als historisch gilt. Die Task Force for Nature-Related Financial Disclosures (TNFD) brachte im September 2023 Empfehlungen heraus, die eine Reihe allgemeiner Anforderungen für naturbezogene Offenlegungen enthält, die sich auf Governance, Strategie, Risiko und Impact Management konzentrieren. Folglich wollen wir uns als FNG für ein erhöhtes Risikobewusstsein einsetzen und gleichzeitig Lösungsmöglichkeiten und sich ergebende Chancen hervorheben. Das FNG hat sich dem Thema in mehreren Mitgliederaustauschen gewidmet. Im Januar veranstalten wir ein öffentliches Lunch-Webinar, in dem wir Best Practices unserer Mitglieder vorstellen. Anmelden können Sie sich auf unserer Webseite.

www.forum-ng.org/de/termine



Sascha Görnitz,
Geschäftsführer des FNG e. V.

Goldene Zeiten

EDELMETALLINVESTMENTS | VON JENS BARTELS

Gold bleibt als Anlageform ein Dauerbrenner. Aktuell liegt der Preis pro Unze nicht weit von seinen Höchstkursen entfernt. Gründe für die Beliebtheit gibt es genug: Gerade die Anlegerinnen und Anleger mit langfristigem Anlagehorizont schätzen etwa den Status des Edelmetalls als Wertspeicher und sicherer Hafen.

Investorinnen und Investoren der Generation Y, auch Millennials genannt, sind deutlich goldaffiner als die beiden Vorgängergenerationen, also die Generation X und die sogenannten Babyboomer. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle „Gold ETF Impact Study 2023“ der State Street Global Advisors. So haben unter den befragten US-Anlegerinnen und -Anlegern die Millennials im Durchschnitt 17 Prozent ihres Portfolios in Gold investiert, die anderen beiden Generationen hinken dagegen mit einer Allokation in Gold von zehn Prozent hinterher. Gleich-

Anlegerinnen und Anleger in Deutschland schätzen Gold als Anlageform.

zeitig sind 84 Prozent der Millennials davon überzeugt, dass die Vorteile von Gold den Nachteil in Form mangelnder Verzinsung überwiegen. Immerhin 76 Prozent der Generation X und 65 Prozent der Babyboomer sehen dies genauso.

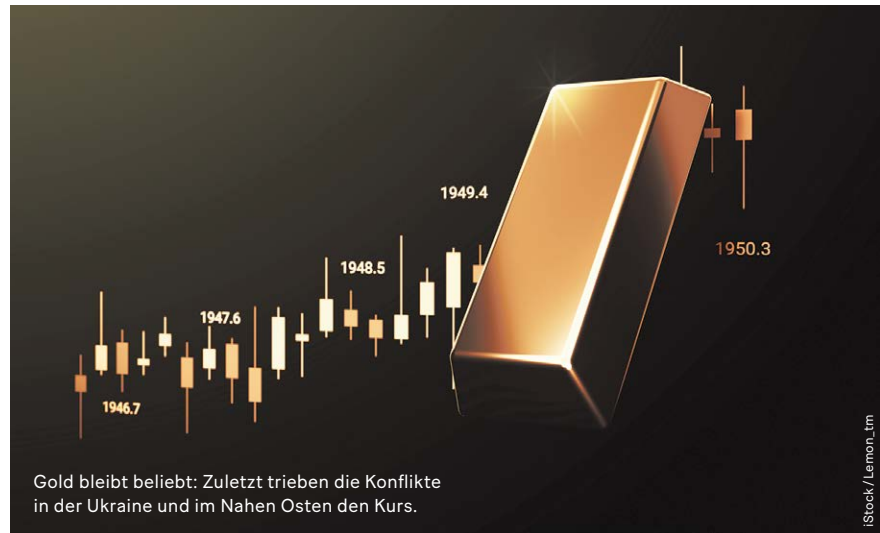
Wertbeständige Anlage

Auch in Deutschland schätzen Anlegerinnen und Anleger über alle Generationen hinweg Gold als Anlageform. Die Beliebtheit hat eine sehr lange Tradition: Über Jahrtausende nutzte die Menschheit das Edelmetall als Währung. Noch

bis Anfang der 1970er-Jahre diente Gold als Währungsreserve zur Deckung des US-Dollars. Diesen Status als Wertspeicher und sicherer Hafen insbesondere in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit oder geopolitischer Spannungen hat Gold als Geldanlage noch heute inne. Dies zeigt sich auch in der aktuellen Entwicklung des Goldpreises: So pendelt der Goldpreis auch wegen der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten momentan um die Marke von 2.000 US-Dollar. Erst Anfang Mai 2023 legte der Preis für eine Feinunze zeitweise bis auf 2.062 US-Dollar zu und verpasste damit knapp ein neues Rekordhoch. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Pluspunkt für die Beliebtheit von Gold: Anlegerinnen und Anleger zahlen keine Abgeltungssteuer auf den Gewinn, wenn sie Gold als Barren, Münzen oder Zertifikate mit Lieferanspruch mindestens ein Jahr lang halten.

Volatilität im Blick haben

Allerdings dürfen Anlegerinnen und Anleger nicht vergessen, dass auch ein Investment in Gold trotz der jüngsten Wertentwicklung eine riskante Form der Geldanlage ist und der Kurs des Edelmetalls stark schwanken kann. Deshalb raten die Expertinnen und Experten der Verbraucherzentrale davon ab, deutlich mehr als zehn Prozent des Vermögens in Gold anzulegen. □

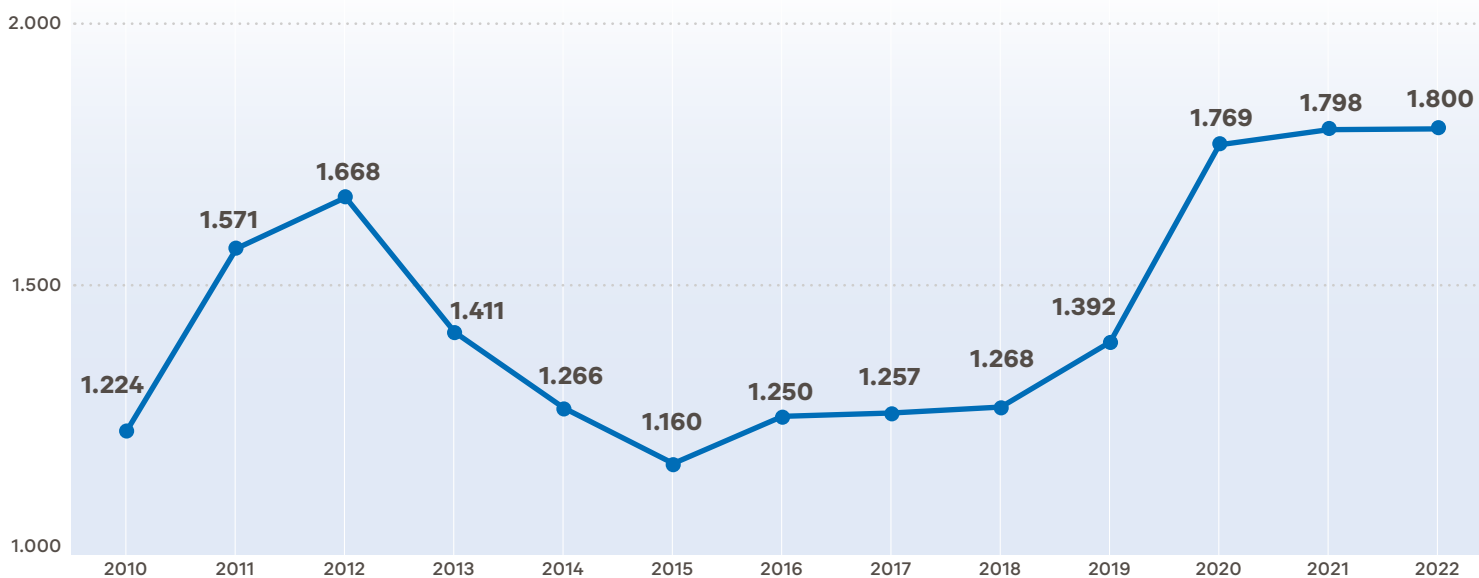


SCHON GEWUSST?

Es muss nicht immer Gold sein: Silber, Platin und Palladium sind ebenfalls Edelmetalle, die als Geldanlage dienen können. Palladium ist dabei am teuersten, obwohl es häufiger vorkommt als Gold oder Silber. Palladium wird überwiegend in der Autoindustrie eingesetzt. Wie auch Platin ist es Bestandteil von Katalysatoren in Verbrennungsmotoren. Während Gold nur zu elf und Silber zu 55 Prozent in der Industrie verwendet werden, liegt der Anteil von Palladium bei 95 Prozent. Auch in zahnmedizinischen Produkten, Elektroprodukten, Brennstoffzellen oder in Schmuck ist Palladium zu finden. Als Geldanlage ist Palladium im Vergleich zu Gold, Silber und Platin eher selten zu finden. Der Preis wird vorwiegend durch die industrielle Nachfrage bestimmt. Analysten rechnen künftig mit einem Nachfrageüberhang. Perspektivisch könnte ein Rückgang der Produktion von Verbrennungsmotoren zum Risiko werden.

Entwicklung des durchschnittlichen Goldpreises in den Jahren von 2010 bis 2022

in US-Dollar je Feinunze



„Flexibles Edelmetall-Management per App“

Werbeitrag – Interview

Gold und Silber sind angesichts von volatilen Börsen als sichere Häfen gefragt. Die SOLIT Group AG, einer der führenden Edelmetallhändler in Europa, bietet ein breites Angebot an physischen Edelmetallen. Mit ihrer neuen App flexgold können Anlegerinnen und Anleger ihre Gold- und Silberbestände auch per Handy managen. Wir haben mit Robert Vitye, CEO der SOLIT Gruppe, über die neue Gold-App gesprochen.



Herr Vitye, wie sehen Sie in dem aktuell von Unsicherheit geprägten Marktumfeld mit erhöhten Leitzinsen in Europa und den USA und einer deutlich gestiegenen Volatilität an den Aktienmärkten Gold als Wertanlage? Gold ist seit Jahrtausenden ein Wertspeicher und Inflationsschutz. Gerade in Deutschland ist dies tief im Bewusstsein der Gesellschaft verankert. Die aktuelle Lage an den Kapitalmärkten ist derzeit von Unsicherheiten auf verschiedenen Gebieten geprägt. Die inflationsgetriebene Geldpolitik, die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, aber auch die internationale

Geopolitik mit Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie Risiken in verschiedenen anderen Weltregionen erschweren langfristige Prognosen und Trends. An den Aktien- und Rentenmärkten registrieren wir eine in den langen Jahren der Niedrigzinspolitik nur selten gesehene Volatilität. In diesem Umfeld ist unserer Ansicht nach die Lage ideal für den Einstieg in das langfristige Investment Gold. Ein Anteil von mindestens fünf bis zehn Prozent sind in einem Portfolio optimal. Dies trägt zur Diversifizierung des jeweiligen Depots bei und erhöht die Sicherheit. Zudem prognostizieren Analysten bereits das Potenzial für einen weiteren Kursanstieg.

Ihr Unternehmen hat die flexgold-App entwickelt, die den direkten physischen Kauf von Gold ermöglicht. Was sind die Vorteile der Gold-App? flexgold bietet sowohl Privatanlegern als auch Banken, Family Offices und Vermögensberatern rund um die Uhr den Einblick in den Markt sowie die Option, Tag und Nacht ihre Positionen zu adjustieren. Die App eröffnet den Investoren die Möglichkeit, das für sie passende Edelmetall zu wählen und hochsicher in der Schweiz einzulagern. Und wenn der Zeitpunkt gerade günstig ist, können Anleger die Edelmetalle auch wieder verkaufen. Der jederzeit klare Überblick über die aktuellen Bestände bietet absolute Transparenz und damit volle Kontrolle für die Investoren. Und wer monatlich fix investieren möchte, kann dies in der App per

Edelmetallsparplan umsetzen, der übrigens gerade von der Wirtschaftswoche mit der Bestnote „sehr gut“ ausgezeichnet wurde.

In welche Edelmetalle können Interessenten investieren? Und mit welchen Währungen ist dies möglich? Die User der flexgold-App können nicht nur in die Anlageklassen Gold und Silber investieren, sondern auch in die Edelmetalle Platin und Palladium. Gehandelt werden kann dabei in vier Währungen: In Euro (EUR) und in US-Dollar (USD) als Leitwährungen. Zusätzlich aber auch in britischem Pfund (GBP), da Großbritannien eine wichtige Rolle im Edelmetallhandel einnimmt. Und last but not least selbstverständlich auch in Schweizer Franken (CHF), da wir den Hauptsitz der SOLIT Gruppe seit 2021 in dem schweizerischen Tägerwil im Kanton Thurgau haben und das von unseren Kunden erworbene Gold darüber hinaus auch in der Schweiz gelagert wird.

Ist das Investment per App in irgendeiner Form limitiert? Nein, investiert werden kann bereits ab einem Euro, und nach oben hin sind keine Grenzen gesetzt. Dabei gilt jedoch, je höher das Investment, umso günstiger sind die Gesamtkosten.

Welche Vorteile bietet die Lagerung von physischen Edelmetallen in der Schweiz? Wir haben als Unternehmen, das seit 2008 im Edelmetallhandel aktiv ist, langjährige und gute Erfahrungen mit Lagerstätten in der Schweiz. Ein großer Vorteil für unsere Kunden ist der Mehrwertsteuerfreie Kauf von Weißmetallen durch das Zollfrei-Lagerkonzept in der Schweiz. Zudem bieten diese Lagerstätten einen besonders hohen Sicherheitsstandard, und die Bestände lassen sich per Kamera jederzeit einsehen.

Traditionell halten gerade Privatanleger und Privatanlegerinnen Gold zu Hause, ändert sich dies? Wir stellen bei unseren Kunden fest, dass Münzen oder kleine Barren gerne auch zu Hause gelagert werden. Dafür gibt es verschiedene Gründe – zum Beispiel als Absicherung, aber auch aus Begeisterung für die Haptik des Metalls. Investitionen in größerem Stil werden

MEHR INFORMATIONEN

Das bringt eine Edelmetall-App für den Anleger:

Flexibilität: Wer per App einkauft statt im Laden oder online, kann jederzeit rund um die Uhr und von jedem Ort aus investieren, auch aus dem Ausland heraus.

Schnell und bequem: Aus den vier beliebtesten Edelmetallen zur Geldanlage wählen, in Euro oder US-Dollar oder Britischem Pfund oder Schweizer Franken bezahlen. Zusenden lassen oder hochsicher in der Schweiz lagern lassen.

Sicher: Die Anmeldeverfahren sind durch die Verwendung einer Zweifaktor-Authentifizierung (2FA) geschützt. Alle ausgeführten Transaktionen werden durch eine vorherige Authentifizierung bestätigt. Alle Datenübertragungen finden verschlüsselt nach aktuellem Standard statt. Rechtlich sind die Käufer vollständige Eigentümer ihrer Edelmetalle. Die Edelmetallbestände gelten als Sondervermögen und sind deshalb im theoretischen Fall einer Insolvenz eines Dienstleisters von der Insolvenzmasse ausgenommen.

Kosten: Die App ist kostenlos. Orders können ebenfalls kostenfrei aufgegeben werden. Die Kosten für das Handeln und die Verwahrung sind transparent im Gebührenreglement auf der Website und die individuellen Konditionen direkt in der App ausgewiesen.



Download: im Apple App Store und Google Play Store.

Mehr: alle Infos auf www.flexgold.com



Die flexgold-App bietet das mobile Management von Edelmetall-Portfolios.

bevorzugt online vorgenommen, da wir uns alle daran gewöhnt haben, sofort und jederzeit Zugriff auf unsere Finanzen zu haben. Mit der App ändert sich nur, dass die Investition und Lagerung einfacher werden. Es spricht nichts dagegen, auch einige Münzen zu Hause zu lagern, die man am besten im klassischen Goldhandel zum Beispiel auf GoldSilberShop.de kauft.

www.flexgold.com

Hoffen auf die Zinswende

PRIVATE EQUITY | VON JÜRGEN ACKERMANN

Auf dem deutschen Private-Equity-Markt hat sich das Geschäftsklima nach einer deutlichen Abkühlung im Frühsommer wieder stabilisiert. Das geht aus dem aktuellen German Private Equity Barometer der KfW für das dritte Quartal 2023 hervor. Dennoch bleibt die Stimmung laut KfW schwierig.

Gerade die Leitzinserhöhungen in der Vergangenheit hatten für Gegenwind gesorgt, machten sie doch das für Transaktionen mit Private Equity (PE) typischerweise genutzte Fremdkapital teurer. Aber hier erwarten immer mehr Expertinnen und Experten zumindest eine Zinspause, vielleicht sogar ein Ende des Zinserhöhungspfades. Dies dürfte auch ein Grund sein, warum im aktuellen Barometer die Einstiegsbedingungen in PE-Investitionen gegenwärtig als positiv gesehen werden.

Vielfältige Investment-Formen

Grundsätzlich sind PE-Investments vielfältig, aber nicht alle sind gleich lukrativ. Von Venture Capital (VC) bis hin zu Leveraged Buyout (LBO) – die Bandbreite der Möglichkeiten ist enorm. Gerade VC ist für viele ein Synonym

für ebenso renditeträchtige wie risikoreiche Investitionen in Start-ups. Diese Art von Private Equity zielt darauf ab, vielversprechende Unternehmen in frühen Phasen zu unterstützen. Für Anlegerinnen und Anleger bedeutet das eine hohe Risikobereitschaft, da

Private-Equity-Investments sind vielfältig, aber nicht alle sind gleich lukrativ.

viele Start-ups scheitern. Eine andere Form von PE sind Leveraged Buyouts. Hier werden Unternehmen mithilfe von Fremdkapital aufgekauft. Dabei werden oft bestehende Gesellschaften restrukturiert oder saniert, um sie später mit Gewinn zu veräußern. Ebenso wie VC-Kapital bieten LBOs Potenzial für

hohe Renditen, allerdings gehen sie auch mit einem hohen Risiko einher. Neben Eigenkapitalbeteiligungen umfasst Private Equity auch Kreditvergaben. Hier gibt es zum Beispiel Private Debt und Mezzanine-Kapital als Finanzierungsformen, bei denen Unternehmen Gelder von Investorinnen und Investoren erhalten, oft in Form von Darlehen oder hybriden Finanzinstrumenten. Diese Art der Beteiligung bietet eine festverzinsliche Rendite und eine gewisse Sicherheit, da sie oft durch Vermögenswerte oder sonstige Sicherheiten abgesichert ist.

Growth Equity für mittleres Risiko

Interessant sind auch Wachstumsbeteiligungen (Growth Equity). Sie fokussieren sich auf etablierte Unternehmen in der Expansionsphase. Im Gegensatz zu VC investieren sie in Unternehmen, die bereits Umsatz generieren und wirtschaftlich stabil sind, aber zusätzliches Wachstumskapital benötigen. Diese Investments bieten in der Regel ein ausgewogenes Risiko-Rendite-Verhältnis und können für Investorinnen und Investoren interessant sein, die ein mittleres Risikoniveau bevorzugen. □

„Next Generation Private Equity ab 1.000 Euro“

Werbeitrag – Interview

Noch immer kann nicht jeder nach Wunsch investieren. Trotz des sich öffnenden Kapitalmarkts wurde eine Assetklasse vernachlässigt: Private Equity, kurz PE, so Robin Binder, Gründer und CEO von NAO.



Nach der Leitung eines Family Office hat Robin Binder NAO gegründet.

Wieso ist Private Equity so attraktiv?

Außerbörsliche Unternehmensbeteiligungen sind bei Hochvermögenden und institutionellen Investoren beliebt. Aus gutem Grund: PE ist eine der renditestärksten Anlageklassen und erzielt selbst in turbulenten Marktphasen Überrenditen. Doch die Einstiegshürde für Investments ist noch zu hoch.

Und wie genau öffnet NAO Private Equity? Mit unserer Lösung ermöglichen wir bei NAO Private-Equity-Investments bereits ab 1.000 Euro. Es wird eine Netto-Zielrendite von jährlich 14 Prozent nach allen Kosten angestrebt. Durch einen neuartigen Co-Investment-Ansatz können Anlegende derzeit direkt an einem Secondary-Fonds partizipieren, ähnlich wie beim Kauf eines Aktienbruchteils.

Was ist das Besondere am Angebot von NAO? Klassische PE-Investments haben eine Haltezeit von bis zu zehn Jahren. Aufgrund der semiliquiden Struktur unseres Ansatzes kann jederzeit flexibel auf die Anlage zugegriffen werden.

Was macht Secondaries im aktuellen Marktumfeld so attraktiv? Secondaries sind Investments in reifere Portfoliounternehmen anderer



PE-Fonds. Dies bietet neben günstigen Einstandspreisen mehr Transparenz und ein besseres Risikoprofil.

www.investnao.com

Disclaimer: Kapitalanlagen sind mit Risiko verbunden.

Anlegermessen im Frühjahr 2024

Werbeitrag – Messeporträt

Kostenfreie Messen für Privatanleger in Dresden, Frankfurt und München. Kompakt und unabhängig, so finden Sie die richtigen Informationen rund um das Thema Geldanlage an drei Samstagen: für Sie als Besucher wieder kostenfrei.

Wie schütze ich mein Vermögen vor Inflation? Wo bieten sich in Zeiten wieder steigender Zinsen attraktive Anlagemöglichkeiten? Wie sicher ist der Euro, und wie wirkt sich die geopolitische Lage auf die Weltwirtschaft aus? Welche Aktien versprechen derzeit Kurssteigerungen?



Erste Adresse für Privatanleger: die unabhängigen Börsentage

Dies sind nur einige der vielen Fragen rund um das Thema Finanzen und Börse, die auf Antworten warten. Speziell für Einsteiger werden Grundlagenvorträge zum „Einmaleins der Börse“ angeboten. Aktien, Anleihen, ETFs, Fonds, Derivate, Immobilien, Krypto, Charttechnik oder Rohstoffe – hier findet jeder Interessent den passenden Vortrag zu seinem Wissensstand. Freuen Sie sich auf namhafte Referenten wie Hans A. Bernecker, Harald Weygand, Heiko Thieme, Robert Halver, Mick Knauff, Alfred Maydorn, Thomas Timmermann und viele mehr.

www.die-boersentage.de

Robo-Advisors im Aufwind

E-FINANCE | VON JÜRGEN ACKERMANN

Im Zuge der Digitalisierung wird die digitale Vermögensverwaltung immer beliebter. Dabei steigt nicht nur die Nutzung der Robo-Advisors, sondern Nutzerinnen und Nutzer bewerten die Angebote auch positiver als im vergangenen Jahr.

Laut der Plattform „extraETF“ werden derzeit in Deutschland rund 25 Milliarden Euro von Robo-Advisors verwaltet, Tendenz steigend. Und die Zufriedenheit mit dieser digitalen Dienstleistung steigt offenbar auch. So haben Comdirect und Quirion in einer gemeinsamen Studie ermittelt, dass 47 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer und knapp ein Fünftel der Nichtnutzer die Robo-Advisors positiver bewerteten als noch 2022.

Die wichtigsten Argumente für die Geldanlage mit Robo-Advisors sind der Umfrage zufolge Selbstbestimmtheit, Zeitersparnis und einfache



Künstliche Intelligenz soll künftig die Renditen in der Kapitalanlage steigern.

Anlage auch ohne Vorkenntnisse. Da Robo-Advisors vollständig automatisiert auf Basis von speziellen Algorithmen und wissenschaftlichen Erkenntnissen arbeiten, sind sie für Anlegerinnen und Anleger deutlich günstiger als eine klassische Verwaltung. Zu jeder Zeit überwachen die „Robos“ den Aktienmarkt und berechnen, wann welche Anpassungen in der Geldanlage nötig sind, damit langfristig möglichst hohe Renditen erreicht werden. Als eine Alternative zur klassischen Vermögensverwaltung für vermögende Kapitalanlegerinnen und Kapitalanleger gelten die Robo-Advisors allerdings noch nicht. Sie sollen eher Anfängerinnen und Anfängern den Einstieg erleichtern und eine zeitsparende, kostengünstige und langfristig sinnvolle Anlagestrategie bieten.

Neobroker als Alternative

Die Digitalisierung hat auch für Bewegung im Bereich der Online-Broker gesorgt. Diverse Neobroker erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Über eine Software bieten sie Anlegerinnen und Anlegern den Zugang zu weltweiten Handelsplätzen und handeln dort im Auftrag der Investorinnen und Investoren. Das heißt, sie erteilen über die Handelsplattform des jeweiligen Online-Brokers via Smartphone oder PC direkt eine Kauf- oder Verkaufsoffer, die der Broker dann ausführt. Dabei sind Neobroker

zumeist keine Banken. Vielmehr arbeiten sie mit Partnerbanken zusammen, bei denen die Wertpapierdepots und Verrechnungskonten der Anlegerinnen und Anleger geführt werden. Bei Neobrokern sind die Ordergebühren extrem günstig oder sogar kostenlos. Dies liegt daran, dass sie auf kostengünstigen Direkthandel setzen. Das heißt: Sie handeln nicht über die üblichen Börsenplätze wie Frankfurt, Stuttgart oder auch

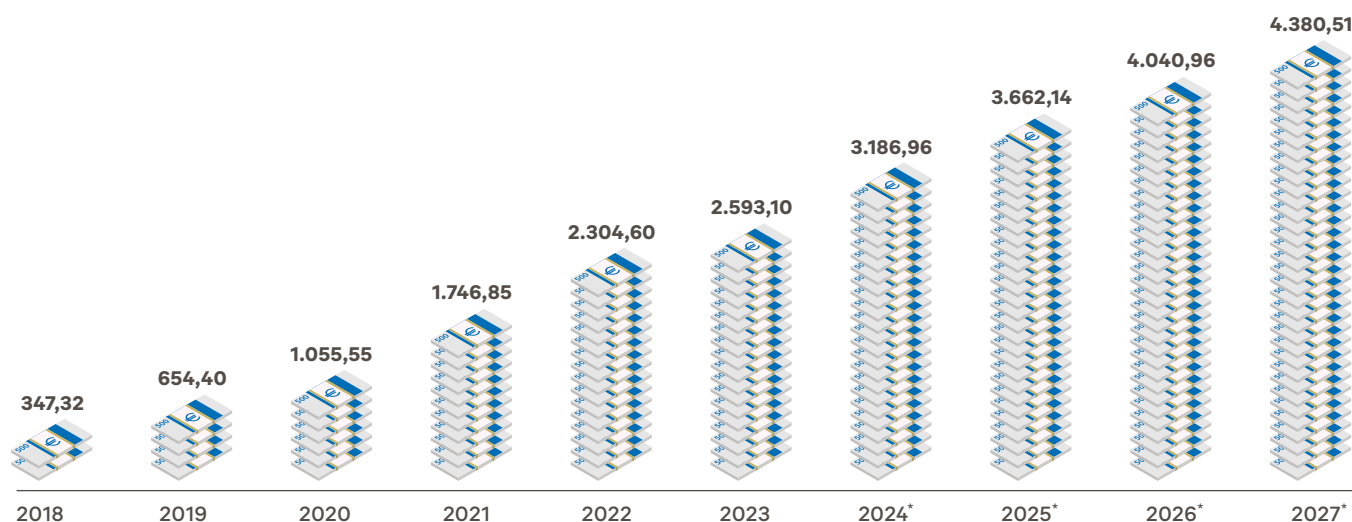
Robo-Advisors sind vollständig automatisiert und arbeiten auf Basis spezieller Algorithmen.

Xetra. Vielmehr kaufen sie im Auftrag der Kundinnen und Kunden im Direkthandel über Handelsplätze, die an die entsprechenden Banken, wie etwa die Baader Bank oder das Handelshaus Lang & Schwarz, angeschlossen sind. Dadurch müssen die Broker nicht die üblichen Börsengebühren bezahlen. Das macht das Angebot an Wertpapieren zwar etwas kleiner als zum Beispiel bei Direktbanken, doch das stört die meisten Anlegerinnen und Anleger nicht. □

SCHON GEWUSST?

Am Bekanntheitsgrad der Robo Advisors muss die Finanzwirtschaft noch kräftig arbeiten. Im Rahmen einer Studie von Comdirect und Quirion erklärten 39 Prozent der Teilnehmenden, dass sie die Anlage-Roboter gar nicht kennen. Bedenklich ist vor allem, dass bei der Vorgänger-Studie im Jahr 2021 der Bekanntheitsgrad sogar noch fünf Prozent höher war. Bekannter könnten die Angebote durch zunehmende Tests von Finanzportalen werden. Auch Stiftung Warentest hat sich bereits um das Thema gekümmert – allerdings schon 2021. Damals schnitt nur eines von 25 Angeboten mit „sehr gut“, dafür aber acht mit „mangelhaft“ ab.

Prognose* zur Entwicklung des verwalteten Vermögens der Robo-Advisors weltweit in Milliarden Euro



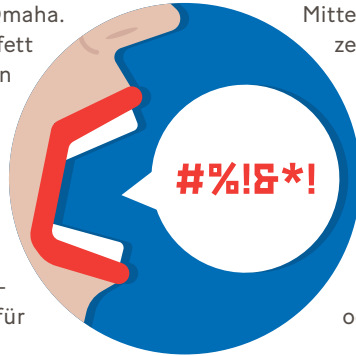
Quelle: Statista Digital Market Insights, 2023

KOMMENTAR

Derbe Worte

Börse ist mehr als Zahlen, Charts und Empfehlungen. Es gehören auch Gesichter dazu. Eines dieser Gesichter, das von Charlie Munger, gibt es seit 2023 nicht mehr. So wird es still werden beim nächsten Woodstock der Value-Aktionäre in Omaha.

Dann sitzt Börsen-Orakel Warren Buffett zum ersten Mal ohne seinen humorigen Kompagnon auf dem Podium. Nur 33 Tage vor seinem 100. Geburtstag ist Munger Ende November gestorben. Der Tod des engsten Weggefährten Buffetts hinterlässt eine große Lücke – bei Berkshire Hathaway, aber auch in der weltweiten Börsencommunity. Bekannt war Munger für



Michael Gneuss
Chefredakteur

seinen unerschütterlichen Optimismus sowie für seine oft scharfzüngigen Aussagen. Von vielen Investorinnen und Investoren wird er verehrt. Es heißt: Eine Investition von 1.000 Dollar in Berkshire Hathaway

Mitte der 60er-Jahre wäre heute mehr als zehn Millionen Dollar wert. Als steigende

Preise nervös machten, sagte er: „Wenn ich optimistisch sein kann, obwohl ich fast tot bin, kann der Rest von euch sicher mit einer kleinen Inflation umgehen.“ Über Gewinne vor Abzügen meinte er: „Immer wenn Sie EBITDA hören, ersetzen Sie das Wort durch Bullshit.“ Derbe Worte, die dem einen oder anderen fehlen werden.

IMPRESSUM

Projektmanagement Ingo Schulz, ingo.schulz@reflex-media.net **Redaktion** Jürgen Ackermann, Jens Bartels, Michael Gneuss, Katharina Lehmann, Thomas Schulze, Pia Wegener **Layout** Silke Schneider, grafik@reflex-media.net **Fotos** iStock/Getty Images, Coverbild iStock/M. Marko **Druck** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **V.i.S.d.P.** Redaktionelle Inhalte Michael Gneuss, redaktion@reflex-media.net **Weitere Informationen** Pit Grundmann, pit.grundmann@reflex-media.net, Reflex Verlag GmbH, Hackescher Markt 2–3, D-10178 Berlin, T +49 (0)30/200 8949 0, www.reflex-media.net

Diese Publikation des Reflex Verlages erscheint am 13. Dezember 2023 im Handelsblatt. Der Reflex Verlag und die Handelsblatt Media Group & Co. KG sind rechtlich getrennte und redaktionell unabhängige Unternehmen. Inhalte von Werbebeiträgen wie Unternehmens- und Produktporträts, Interviews, Advertorials, Anzeigen sowie Gastbeiträgen und Fokusinterviews geben die Meinung der beteiligten Unternehmen beziehungsweise Personen wieder. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Beiträge nicht verantwortlich. Die rechtliche Haftung liegt bei den jeweiligen Unternehmen.

**JETZT SCANNEN**

Unsere Ausgaben
finden Sie auch auf
unserem Reflex-Portal:
www.reflex-portal.de

UNSERE NÄCHSTE AUSGABE

**Stadt der Zukunft**

Die Ausgabe „Stadt der Zukunft“ behandelt Technologien, Lösungen, Konzepte, Strategien sowie Leuchtturmprojekte und zeigt die wichtigsten Handlungsfelder für die besten Investitionsentscheidungen auf. Die Publikation dient als Plattform für eine zielführende Kommunikation zwischen Verantwortlichen und Anspruchsgruppen, Vermarktern und Investoren. Und sie bietet ein Forum für Hightech-Unternehmen, Versorger und Dienstleister, um Bewohner, Planer, Stadtentwickler und die Politik zu informieren.

Erfahren Sie mehr
am 15. Dezember
in der Frankfurter
Allgemeinen Zeitung.

MLP SE
Alte Heerstraße 40
69168 Wiesloch
www.mlp-se.de

UBS Asset Management GmbH
Bockenheimer Landstrasse 2–4
60306 Frankfurt am Main
www.ubs.com

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG
Kaiserstraße 24
60311 Frankfurt am Main
www.hal-privatbank.com

3 DWS International GmbH
Mainzer Landstraße 11–17
60329 Frankfurt am Main
www.dws.com

5 Michael Pintarelli Finanzdienstleistungen AG
Ohligsmühle 3
42103 Wuppertal
www.mpf-ag.de

6 PineBridge Investments Deutschland GmbH
Maximilianstraße 13
80539 München
www.pinebridge.com

7 Oikocredit Geschäftsstelle Deutschland
Berger Straße 211
60385 Frankfurt
www.oikocredit.de

8 FiNet Asset Management GmbH
Neue Kasseler Straße 62 C–D
35039 Marburg
www.vividam.de

9 Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.
Motzstraße 3 SF
10777 Berlin
www.forum-ng.org

10 SOLIT Management GmbH
Otto-von-Guericke-Ring 10
65205 Wiesbaden
www.solit-kapital.de

14 NAO Co-Investment GmbH
Monbijoustraße 7
10117 Berlin
www.investnao.com

14 B2MS GmbH c/o Börsentage
Westendstraße 3
01187 Dresden
www.die-boersentage.de